



Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Bildung – Nachhaltigkeit – Transformation

Weiterbildender Masterstudiengang

Modulbeschreibungen

Stand 14.01.2022, gültig ab WS 2020/21

1. Semester

Modul 1: Einführung in die nachhaltige Entwicklung

Art	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Pflichtmodul	180 Std.	6	jährlich	1 Semester
Voraussetzung zur Teilnahme	keine			
Aufteilung Workload:	Präsenz: 30 h Prüfungsvorbereitung: 40 h Literaturstudium: 80 h Online-Angebote: 30 h			
Qualifikationsziele				Anteil in %
Sachkompetenz (Wissen und Verstehen)	Die Studierenden sind fähig, die Implikationen des Nachhaltigkeitsbegriffs zu erkennen und in seiner Genese kritisch zu beurteilen. Sie analysieren grundlegende Ansätze zum Verhältnis von Mensch, Gesellschaft und Natur bzw. Umwelt und diskutieren diese kritisch. (systemische Kompetenz) Sie sind in der Lage, historische Entwicklungsphasen der Umwelt- und Entwicklungspolitik zu unterscheiden und im heutigen Kontext zu beurteilen. Sie kennen den Diskurs um Nachhaltigkeit und analysieren die darin enthaltenen Schwerpunktsetzungen. Sie kennen aktuelle politische Dokumente und deren Bedeutungen (WAP, NAP, Agenda 2030, SDG u.a.)			50
Methodenkompetenz (Fertigkeiten)	Sie können die MARISCO Methode anwenden.			10
Sozialkompetenz (Kooperation und Kommunikation)	In Gruppenarbeiten kooperieren und kommunizieren sie über online-Anwendungen und bei Präsenzveranstaltungen. Sie übernehmen Verantwortung für Aufgaben und leiten andere an. Sie können fachwissenschaftlich fundiert diskutieren und argumentieren.			20
Selbstkompetenz (Professionalität und Reflexion)	Die Studierenden können eigenständig in der Selbstlernphase die Bildungsmaterialien durcharbeiten und den Lernerfolg in der Gruppenarbeit in der Präsenzphase überprüfen. (Selbstlernkompetenz)			20
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeitsverständnis, Nachhaltigkeitsbegriff(e) - Räumliche und zeitliche Dimensionen der Nachhaltigkeit, Transformationsprozesse und deren Zielkonflikte - Sustainable Development Goals (SDG) 				

- Transformationsprozesse zur Nachhaltigkeit
- Deutscher Nachhaltigkeitskodex
- Starke und schwache Nachhaltigkeitskonzepte
- Wechselwirkungen der Digitalisierung und Nachhaltigkeit
- Bildung als Instrument der nachhaltigen Entwicklung
- Klima- und Umweltgerechtigkeit
- Verteilungsgerechtigkeit, Teilhabe und Partizipation
- Auseinandersetzung mit dem Begriff und den Konzepten der Nachhaltigkeit mit der MARISCO Methode (MARISCO adaptive Management of vulnerability und RiSk at COnservation sites).

Lehrformen

Selbststudium auf Grundlage des Lehrbuches und von Lehrvideos, Arbeit am Miroboard (online), Webinare zu Themen oder zur Klärung von Fragestellungen aus dem Selbststudium, seminaristische Veranstaltungen (Vorträge, Übungen, Gruppenarbeiten) in den Präsenzzeiten

Prüfungsformen, Prüfungsleistung: Klausur, 90 min.

Modulverantwortlich: Almuth Hartwig-Tiedt

Dozent*in	Lehrveranstaltungen:	SWS
Almuth Hartwig-Tiedt	Einführung in die nachhaltige Entwicklung, Kartierung der Nachhaltigkeit	1,8
Prof. Dr. Heike Molitor	Das Konzept der BNE im Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeitsbegriff <u>Lehrbuch:</u> 4.4. Bildung für nachhaltige Entwicklung	0,5
Prof. Dr. Uwe Demele	Digitalisierung und Nachhaltigkeit	0,5
Prof. Dr. Pierre Ibisch	<u>Lehrbuch:</u> 1.2. Nachhaltigkeit als Reaktion: Was bisher geschah 1.3. Systemik: ein Ansatz für das ganzheitliche und interdisziplinäre Verständnis von nachhaltiger Entwicklung <u>Lehrvideo:</u> Prof. Dr. Pierre Ibisch: Eine wissenschaftlich-systemische Konzeption von Nachhaltigkeit	0,2

1. Semester

Modul 2: Einführung in die Bildungswissenschaften

Art	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Pflichtmodul	180 h	6	jährlich	1 Semester
Voraussetzung zur Teilnahme	keine			
Aufteilung Workload:	Präsenz: 20 h Prüfungsvorbereitung: 60 h Literaturstudium: 80 h Online-Angebote: 20 h			
Qualifikationsziele				Anteil in %
Sachkompetenz (Wissen und Verstehen)	Die Studierenden kennen Grundlagen der Bildungswissenschaften. Sie lernen den Zusammenhang von didaktischem und methodischem Vorgehen. Sie reflektieren ihre eigene aktuelle sowie spätere berufliche Rolle und können diese in den Kontext der Professionalisierung einordnen.			50
Methodenkompetenz (Fertigkeiten)	Die Studierenden beherrschen ein Methodenspektrum zur Organisation von Lernprozessen.			30
Sozialkompetenz (Kooperation und Kommunikation)	Die Studierenden können andere motivieren, Bildungsangebote zu nutzen.			10
Selbstkompetenz (Professionalität und Reflexion)	Die Studierenden können Empathie zeigen. Sie entwickeln eine Selbstlernkompetenz.			10
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung grundlegender Bildungstheorien - Bildung als Prozess und deren biographische Verankerung - Lebensbegleitendes Lernen - Formale und non-formale Bildungsbereiche in den verschiedenen Lebensabschnitten - Bildung als Werkzeug zur Bewältigung epochaltypischer Schlüsselprobleme - Einführung in Grundlagen von erfolgreichen Lernprozessen und guter Bildung - Basiswissen: Didaktik, Methodik, Pädagogik - Mündigkeit und Aufklärung als zentrale Zielstellung von Bildung 				

- Lernen im digitalen Zeitalter		
Lehrformen: Blended Learning (Präsenzveranstaltung, eLearning, Selbststudium)		
Prüfungsformen, Prüfungsleistung: Hausarbeit (15seitiges Essay oder äquivalente schriftliche Arbeit, z.B. Poster)		
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Heike Molitor		
Dozent*in	Lehrveranstaltungen:	SWS
Arun Hackenberg	Einführung in die Bildungswissenschaften, Autor des Lehrbriefs, Übungen am Präsenzwochenende	2
Prof. Dr. Bernd Overwien	Informelles Lernen Vorlesung <u>Lehrbrief:</u> Kapitel 11 Informelles Globales Lernen	0,5
Prof. Dr. Heike Molitor	<u>Lehrbuch:</u> 4.4. Bildung für nachhaltige Entwicklung 2.2 Was bewegt Menschen zum nachhaltigkeitsorientierten Handeln?	
Prof. Dr. Pierre Ibisch Prof. Dr. Norbert Jung	<u>Lehrbuch:</u> 2.1 Gut oder böse – können wir überhaupt nachhaltig sein?	

1. Semester:

Modul 3: Umweltpsychologie

Art	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Pflichtmodul	180 h	6	jährlich	1 Semester
Voraussetzung zur Teilnahme	keine			
Aufteilung Workload:	Präsenz: 30 h Prüfungsvorbereitung: 40 h Literaturstudium: 100 h Online-Angebote: 10 h			
Qualifikationsziele				Anteil in %
Sachkompetenz (Wissen und Verstehen)		Die Studierenden verfügen über psychologisches Basiswissen. Sie kennen Erfolgsfaktoren für Veränderungsprozesse und leiten Problemlösungen ab.		50
Methodenkompetenz (Fertigkeiten)		Sie treffen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu ihrem Handeln und reflektieren kritisch mögliche Folgen.		10
Sozialkompetenz (Kooperation und Kommunikation)		Zu praxisrelevanten Problemen werden in Gruppenarbeit lösungsorientierte Strategien mit Reflexion der Konfliktpotentiale erarbeitet.		20
Selbstkompetenz (Professionalität und Reflexion)		Die Studierenden können sich motivieren, selbst aktiv zu werden. Sie können Motive und Handlungsstrategien erkennen und reflektieren diese kritisch im Hinblick auf ihr berufliches Selbstbild.		20
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Psychologisches Basiswissen: Motivation, Kognition, Emotion, Handlungsanreize, kognitive Dissonanz - Change Management: Umweltpsychologische Grundlagen und praktische Beispiele, Change Agents als Vorbilder - Erfolgsfaktoren für Veränderungsprozesse im Denken und Handeln des Menschen - Ethische Reflexion von Werturteilen und Menschenbildern, Rolle von Visionen - Netzwerkarbeit, Moderationstechnik und Konfliktmanagement, - Selbstwirksamkeit als Kernkompetenz im Transformationsprozess - Verständnis von Partizipation - Umgang mit Ängsten, Perspektivlosigkeit, Unsicherheiten, „offenen Zukünften“ - Umgang mit Widersprüchen 				
Lehrformen: Blended Learning (Präsenzveranstaltung, eLearning, Selbststudium)				
Prüfungsformen: mündliche Prüfung (15 min)				
Modulbeauftragte Dr. Dörte Martens				

Dozent*in	Lehrveranstaltungen:	SWS
Dr. Dörte Martens	<p>Einführung in die Umweltpsychologie, Übungen am Präsenzwochenende</p> <p>Begleitetes Selbststudium mit Lehrbüchern: Hellbrück, Jürgen; Kals, Elisabeth (2012): Umweltpsychologie. Lehrbuch. Basiswissen Psychologie. Springer VS Hamann, Karen; Baumann, Anna, Löschinger, Daniel (2016): Psychologie im Umweltschutz. Handbuch zur Förderung nachhaltigen Handelns</p>	3
Prof. Dr. Heike Molitor	<p><u>Lehrbuch:</u> 4.4. Bildung für nachhaltige Entwicklung 2.2 Was bewegt Menschen zum nachhaltigkeitsorientierten Handeln?</p>	
Prof. Dr. Pierre Ibisch, Prof. Dr. Norbert Jung	<p><u>Lehrbuch:</u> 2.1 Gut oder böse – können wir überhaupt nachhaltig sein?</p>	

2. Semester

Modul 4: Einführung in die Bildung für nachhaltige Entwicklung

Art	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Pflichtmodul	180 h	6	jährlich	1 Semester
Voraussetzung zur Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme am Modul 2			
Aufteilung Workload:	Präsenz: 20 h Prüfungsvorbereitung: 40 h Literaturstudium: 100 h Online-Angebote: 20 h			
Qualifikationsziele				Anteil in %
Sachkompetenz (Wissen und Verstehen)	Die Studierenden kennen Theorien und Methoden der Didaktik bezogen auf den Bereich der BNE sowie aus den Bereichen des Globalen Lernens und der Umweltbildung.			40
Methodenkompetenz (Fertigkeiten)	Die Studierenden haben theoretische und didaktisch-methodische Kenntnisse, um zielgruppenorientiert Bildungsangebote zu gestalten und umzusetzen.			30
Sozialkompetenz (Kooperation und Kommunikation)	Sie können Lernprozesse von Menschen mit unterschiedlichen Bildungsbiographien individuell gestalten, unterstützen und begleiten. Sie befähigen sich und andere, Handlungsstrategien zu entwickeln.			20
Selbstkompetenz (Professionalität und Reflexion)	Die Studierenden reflektieren ihre Selbstwirksamkeit, ihre eigenen Werte und Motivationen sowie ihre Handlungsbereitschaft im Transformationsprozess.			10
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Historische Entwicklung, Einordnung und aktueller Stand der BNE - kritische Betrachtung von BNE und Globalem Lernen/Politischer Bildung und Umweltbildung - Vorstellung wichtiger Akteure und Aktionen im Bereich BNE und Globalem Lernen - BNE-Kompetenzmodelle - Charakterisierung von Zielgruppen und deren Bedürfnisse - Partizipation, Chancengleichheit, Diversity, Teilhabe - Entwicklung von Zielen einer Bildungsveranstaltung in Abhängigkeit der Zielgruppe - Vorstellen und Ausprobieren einzelner Methoden aus den Bereichen Umweltbildung und Globales Lernen - Vorstellung geeigneter Themen für BNE-Angebote 				

- Erarbeitung eines eigenen BNE-Bildungskonzepts		
Lehrform: Blended Learning (Präsenzveranstaltung, eLearning, Selbststudium)		
Prüfungsformen: mündliche Prüfung, 15minütige Präsentation der ausgearbeiteten BNE-Bildungskonzepte		
Modulbeauftragte und Lehrende: Prof. Dr. Heike Molitor		
Dozent*in	Lehrveranstaltungen:	SWS
Prof. Dr. Heike Molitor	Präsenzwochenende, Autorin des Lehrbriefs Einführung in die Bildung für nachhaltige Entwicklung	3 2
	<u>Lehrbuch:</u> 4.4. Bildung für nachhaltige Entwicklung	
Praktiker*innen aus dem BNE-Netzwerk	Abendliches Online-Seminar	

2. Semester

Modul 5: Politische Bildung/ Globales Lernen

Art	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Pflichtmodul	180 h	6	Jährlich	1 Semester
Voraussetzung zur Teilnahme	keine			
Aufteilung Workload:	Präsenz: 30 h Prüfungsvorbereitung: 50 h Literaturstudium:100 h Online-Angebote: 10 h			
Qualifikationsziele				Anteil in %
Sachkompetenz (Wissen und Verstehen)		Die Studierenden haben gelernt, globale Problemlagen mit lokalen Herausforderungen in Beziehung zu setzen. Sie kennen globale Problemlagen und Lösungsansätze.		40
Methodenkompetenz (Fertigkeiten)		Die Studierenden können globale Zusammenhänge analysieren, bewerten und vorausschauend zukünftige Entwicklungen ableiten.		20
Sozialkompetenz (Kooperation und Kommunikation)		Die Studierenden befähigen sich und andere Menschen, die eigene Rolle und Wirksamkeit in der Weltgesellschaft zu reflektieren		20
Selbstkompetenz (Professionalität und Reflexion)		Die Studierenden verfügen über Vorstellungen von Gerechtigkeit. Sie können diese Vorstellungen als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage nutzen.		20
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Bildungskonzept Globales Lernen, Vertiefung der im Modul 4 angesprochenen Grundlagen zum Globalen Lernen - Protesträume, Veränderungen von Demokratieprozessen - Entwicklungspolitik - Menschenrechte und Ungleichheiten im globalen Norden und Süden - Globale Prozesse, Probleme und Lösungsansätze (z.B. Migration, Klimawandel) - Aktuelle politische Themen und Diskussionen - Politische Pflanzen - Vielfalt handelnder Akteur*innen - Empowerment von Stakeholdern in den Transformationsprozessen 				
Lehrformen: Blended Learning (Präsenzveranstaltung, eLearning, Selbststudium)				
Prüfungsformen: mündl. Prüfung (15 min)				
Modulbeauftragte und Lehrende: Prof. Dr. Bernd Overwien				

Dozent*in	Lehrveranstaltungen:	SWS
Prof. Dr. Bernd Overwien	Globales Lernen, Politische Bildung, Begleitung des Selbststudiums	3
	Autor des Lehrbriefs	2
Prof. Dr. Pierre Ibisch, Prof. Dr. Heike Walk	<u>Lehrbuch:</u> 4.2 Nachhaltigkeitstransformation	
Prof. Dr. Heike Walk Prof. Dr. Benjamin Nölting	<u>Lehrbuch</u> 3.4 Die Steuerung: Politische Systeme	
Prof. Dr. Heike Walk Prof. Dr. Martin Welp Dr. Hermann E. Ott	<u>Lehrbuch:</u> 3.5 Die Beteiligten: zivilgesellschaftliche Systeme	
Praktiker*innen aus dem BNE Netzwerk	Abendliches Online-Seminar	0,1

2. Semester

Modul 6a Studienbegleitendes BNE-Projekt: Projektkonzeption

Art	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Pflichtmodul	180 h	6	jährlich	1 Semester
Voraussetzung zur Teilnahme	keine			
Aufteilung Workload:	Präsenz: 10 h Prüfungsvorbereitung: 50 h Literaturstudium: 80 h Online-Angebote: 40 h			
Qualifikationsziele				Anteil in %
Sachkompetenz (Wissen und Verstehen)	Die Studierenden eignen sich Kenntnisse über Projektkonzeption und Projektmanagement sowie Zielgruppen an. Sie benennen Chancen und Risiken.			20
Methodenkompetenz (Fertigkeiten)	Die Studierenden beherrschen ein breites Methodenspektrum der Prozessplanung, -steuerung und –kontrolle im Projektmanagement. Sie können Projektideen mit Kreativtechniken entwickeln.			40
Sozialkompetenz (Kooperation und Kommunikation)	Die Studierenden müssen Vorgehensweise im Arbeitsteam bzw. in der Akteursgruppe abstimmen und kooperativ arbeiten. Sie motivieren sich und andere zum Handeln. Sie planen und handeln gemeinsam. Sie partizipieren an Entscheidungsprozessen.			20
Selbstkompetenz (Professionalität und Reflexion)	Die Studierenden arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich im Projekt. Sie reflektieren fortlaufend den Prozessverlauf und das eigene Handeln und optimieren schlussfolgernd das weitere Vorgehen.			20
<p>In drei Modulen wird ein BNE-Projekt praxisnah mit einem*r Kooperationspartner*in oder beim Arbeitgeber umgesetzt. Die Studierenden werden fachlich betreut und vertiefen ihre Kenntnisse im Projektmanagement. Mit diesem Projekt kann ein konkretes Problem für die eigene Einrichtung bearbeitet werden oder ein Referenzprojekt mit neuen Partnern*innen aufgebaut werden.</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen Projektplanung und Management, Projektziel und Zielgruppen - Ein Projektplan wird entwickelt, Ziel und Zielgruppen festgelegt, dessen Chancen und Risiken abgeschätzt. Das Ergebnis ist ein Projektkonzept mit Projektstrukturplan, Meilensteinplanung und Maßnahmenplan. 				

Lehrformen: Präsenzveranstaltung zur Einführung in das Projektmanagement, Lehrbriefe, Online-Vorlesungen, Online-Seminare, professionelle Unterstützung und Begleitung der Projektphase durch Kolloquien und individuelle oder kollegiale Beratung der Studierenden		
Prüfungsformen schriftliche Hausarbeit, 15seitiges Projektkonzept		
Modulbeauftragte: Dörte Beyer M.A., Claudia Friede M.Sc.		
Dozent*in	Lehrveranstaltungen:	SWS
Dörte Beyer	Projektkonzeption, Projektstrukturplan, Projektcontrolling, Betreuung von Projekten, Online-Seminare, individuelle Beratung, Autorin Lehrbrief	1
Claudia Friede	Projektcontrolling, Betreuung von Projekten, Online-Seminare, individuelle Beratung, Projekt-Evaluation, Autorin Lehrbrief	0,5
Prof. Dr. Heike Molitor	<u>Lehrbuch:</u> 4.4. Bildung für nachhaltige Entwicklung	

3. Semester

Module 6b: Studienbegleitendes BNE-Projekt: Projektumsetzung

Art	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Pflichtmodul	180 h	6	jährlich	1 Semester
Voraussetzung zur Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme (Prüfung bestanden) am Modul 6a			
Aufteilung Workload:	Präsenz: 0 h Prüfungsvorbereitung: 40 h Literaturstudium: 30 h Online-Angebote: 20 h Arbeit am Projekt in der Praxis: 90 h (begleitet, individuelle Konsultationen nach Bedarf)			
Qualifikationsziele				Anteil in %
Sachkompetenz (Wissen und Verstehen)		Die Studierenden eignen sich Kenntnisse über Projektmanagement, Projektcontrolling an.		20
Methodenkompetenz (Fertigkeiten)		Die Studierenden beherrschen ein breites Methodenspektrum der Prozesssteuerung und –kontrolle im Projektmanagement. Sie können Probleme sowie deren Ursachen und Auswirkungen analysieren.		40
Sozialkompetenz (Kooperation und Kommunikation)		Die Studierenden müssen Vorgehensweise im Arbeitsteam bzw. in der Akteursgruppe abstimmen und kooperativ arbeiten. Sie motivieren sich und andere zum Handeln. Sie planen und handeln gemeinsam. Sie partizipieren an Entscheidungsprozessen.		20
Selbstkompetenz (Professionalität und Reflexion)		Die Studierenden arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich im Projekt. Sie reflektieren fortlaufend den Prozessverlauf und das eigene Handeln und optimieren schlussfolgernd das weitere Vorgehen.		20
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Projektumsetzung, Projektsteuerung, Projektcontrolling - Problembaum, Problemlösungsstrategien - Entscheidungsprozesse, Entscheidungsbaum - Projektkrise, Umgang mit Risiken 				
Der Umsetzungsprozess wird gestaltet, kontrolliert und ggf. angepasst. Methoden der Prozesssteuerung werden angewendet. Das Projekt wird zwischenevaluiert.				
Lehrformen: Lehrbriefe, Online-Vorlesungen, Online-Seminare, professionelle Unterstützung und Begleitung der Projektphase durch Kolloquien und individuelle oder kollegiale Beratung der Studierenden				

Prüfungsformen		
mündl. Prüfung (15 min), Präsentation Problemlösung, Entscheidungsbaum		
Modulbeauftragte: Dörte Beyer M.A., Claudia Friede M. Sc.		
Dozent*in	Lehrveranstaltungen:	SWS
Dörte Beyer	Projektcontrolling, Betreuung von Projekten, Online-Seminare, individuelle Beratung, Autorin Lehrbrief	0,5
Claudia Friede	Projektcontrolling, Betreuung von Projekten, Online-Seminare, individuelle Beratung, Projekt-Evaluation, Autorin Lehrbrief	0,5
Dr. Christina Bantle	Autorin des Lehrbriefs zu Modul 6b Projektsteuerung und –controlling (ab SoSe 2022)	

4. Semester

Module 6c: Studienbegleitendes BNE-Projekt: Projektevaluation

Art	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Pflichtmodul	180 h	6	jährlich	1 Semester
Voraussetzung zur Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme (Prüfung bestanden) an den Modulen 6a und 6b			
Aufteilung Workload:	Präsenz: 10 h Prüfungsvorbereitung: 80 h Literaturstudium: 60 h Online-Angebote: 30 h			
Qualifikationsziele				Anteil in %
Sachkompetenz (Wissen und Verstehen)		Die Studierenden eignen sich Kenntnisse über Projektabschluss, Projektevaluationen und Reflexion an.		20
Methodenkompetenz (Fertigkeiten)		Die Studierenden beherrschen ein breites Methodenspektrum der Prozessevaluation.		40
Sozialkompetenz (Kooperation und Kommunikation)		Die Studierenden müssen Vorgehensweise im Arbeitsteam bzw. in der Akteursgruppe abstimmen und kooperativ arbeiten. Sie motivieren sich und andere zum Handeln. Sie planen und handeln gemeinsam. Sie partizipieren an Entscheidungsprozessen.		20
Selbstkompetenz (Professionalität und Reflexion)		Die Studierenden reflektieren abschließend den Prozessverlauf und bewerten das eigene Vorgehen und ihre Entscheidungen im Projektverlauf.		20
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Projekt-Evaluation, Methoden der Evaluation - Reflexion des Projektablaufs - Schlussfolgerungen für zukünftige Projekte <p>Das Projekt wird evaluiert und kritisch reflektiert, die Projektziele werden überprüft. Schwerpunkt dieser Phase im Projekt ist die Dokumentation des Projektverlaufs sowie der Evaluation und Reflexion in einem Projektbericht (ca. 30 Seiten)</p>				
Lehrformen: Lehrbriefe, Online-Vorlesungen, Online-Seminare, professionelle Unterstützung und Begleitung der Projektphase durch Kolloquien und individuelle oder kollegiale Beratung der Studierenden				
Prüfungsformen				
schriftliche Hausarbeit, 30seitiger Projektbericht inkl. Reflexion				
Modulbeauftragte: Claudia Friede M. Sc., Dörte Beyer M.A.				

Dozent*in	Lehrveranstaltungen:	SWS
Dörte Beyer	Betreuung von Projekten, Online-Seminare, individuelle Beratung	0,5
Claudia Friede	Projektevaluation, Betreuung von Projekten, Online-Seminare, individuelle Beratung, Autorin Lehrbrief zur Evaluation von BNE-Projekten	1

3. Semester

M7: Kommunikation und Profilierung mit Nachhaltiger Entwicklung in der Region

Art	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Pflichtmodul	180 h	6	jährlich	1 Semester
Voraussetzung zur Teilnahme:	keine			
Aufteilung Workload:	Präsenz: 20 h Prüfungsvorbereitung: 60 h Literaturstudium: 80 h Online-Angebote: 20 h			
Qualifikationsziele				Anteil in %
Sachkompetenz (Wissen und Verstehen)	Studierende sind mit den Methoden der Regionalentwicklung vertraut. Sie sind in der Lage, neue Perspektiven einzunehmen und so Anknüpfungspunkte in der Region zu identifizieren, um BNE-Angebote in der Region zu verankern. Sie kennen die Grundlagen des Regionalmanagements und der Nachhaltigkeitskommunikation.			30
Methodenkompetenz (Fertigkeiten)	Die Studierenden sind in der Lage, Potentiale für Partizipation von Akteuren im Umfeld zu analysieren. Sie können kennen Methoden der Kommunikation wie z.B. Leitbilderstellung			30
Sozialkompetenz (Kooperation und Kommunikation)	Sie können Kommunikations- und Partizipationsprozesse zwischen den Akteuren initiieren, moderieren und etablieren. Sie können deren Perspektive einnehmen und empathisch			30
Selbstkompetenz (Professionalität und Reflexion)	Die Studierenden sind in der Lage ein eigenes Leitbild in Bezug auf andere reflektieren zu können.			10
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeitstransformation und Kommunikation - Regionalentwicklung als Projektförderung; Fördermechanismen - Akteure und Akteurskooperationen in regionalen Transformationsprozessen - Leitbildentwicklung als Positionierungsinstrument in einer Region - Management nachhaltiger Bildungslandschaften aus Perspektive der Regionalentwicklung - Positionierung eines BNE-Bildungskonzeptes in regionalen Prozessen nachhaltiger Entwicklung 				
<p>Bildungseinrichtungen agieren in einem kontextbezogenen Raum. Sie sind ihrem Selbstverständnis nach als Bildungseinrichtungen Dienstleister und Wirtschaftsakteur*innen in der Region – orientiert am eigenen Leitbild. Insbesondere Methoden der Regionalentwicklung ermöglichen das Aktivieren endogener Potenziale. Dazu sind Alleinstellungsmerkmale und Kooperationen wichtige</p>				

Grundlage. Insbesondere Kooperationsmöglichkeiten mit themennahen Wirtschaftszweigen (z.B. Tourismus, Landwirtschaft, Naturschutz) bieten wichtige Anknüpfungspunkte.

Lehrformen: Blended Learning (Präsenzveranstaltung, eLearning, Selbststudium)

Prüfungsformen: Hausarbeit, kommentiertes Poster zu einem Bildungsprojekt als Teil nachhaltiger Transformationsprozesse (5seitiger Kommentar und A0-Poster)

Modulbeauftragte und Lehrende: Dr. Anke Strauß

Dozent*in	Lehrveranstaltungen:	SWS
Dr. Anke Strauß	Kommunikation und Transformation	1,5
	Autorin Lehrbrief	2
Grit Körmer	Regionalentwicklung	0,5
Dr. Charlotte Bergmann	Praxisperspektive eines Bildungsakteurs im regionalen Kontext	0,5
Andrea Wilke	Leitbildentwicklung	0,5

3. Semester

M8: Nachhaltige Bildungslandschaften

Art Pflichtmodul	Workload 180 h	Credits 6	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1 Semester
Voraussetzung zur Teilnahme:	keine			
Aufteilung Workload:	Präsenz: 30 h Prüfungsvorbereitung: 60 h Literaturstudium: 80 h Online-Angebote: 10 h			
Qualifizierungsziele				Anteil in %
Sachkompetenz (Wissen und Verstehen)	Die Studierenden haben gelernt, was zentrale Voraussetzungen für erfolgreiche Vernetzung sind. Sie haben gelernt, wie Kooperation und Partizipation die Qualität von Netzwerken bestimmen und fortlaufenden Optimierungsprozessen unterliegen. Die Studierenden verstehen und analysieren das Zusammenwirken von formalen Bildungsinstitutionen (Kita, Schule, Hochschule, Aus- und Weiterbildung) mit non-formalen Bildungsanbietern aus Wirtschaft, Kommunen, zivilgesellschaftlichen Institutionen und privaten Initiativen.			40
Methodenkompetenz (Fertigkeiten)	Die Studierenden können vorausschauend die Entwicklung und den Zustand von Netzwerken beurteilen. Durch Kooperations- und Beteiligungsformen können sie Akteure einbinden.			20
Sozialkompetenz (Kooperation und Kommunikation)	Sie können Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Handlungsfelder anregen und koordinieren, sie binden Beteiligte zielorientiert ein.			20
Selbstkompetenz (Professionalität und Reflexion)	Die Studierenden konkretisieren ihr berufliches Selbstbild im Hinblick auf Berufsfelder.			20
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Struktur der formalen und non-formalen Bildungslandschaft in Deutschland (Akteure, Institutionen, Bildungsübergänge) - Gestaltung und Moderation von Bildungslandschaften - Wichtige Partner (Zivilgesellschaft, Stiftungen) - Abhängigkeiten und wirtschaftliche Zwänge der Institutionen und Organisationen - Netzwerkarbeit, Koordinationsarbeit - Gesellschaftliche Herausforderungen (Integration, Diversität) 				
<p>Bildungslandschaften haben das Ziel, formale, non-formale und informelle Lern- und Bildungsorte und –gelegenheiten in einem geographisch begrenzten Raum auf unterschiedlichen Ebenen zusammenzubringen. Die Förderung von Bildungslandschaften ist explizites Ziel des NAP (Fachforum: Non-formales) als offener und durchlässiger Bildungsraum für ein gutes Leben und der Teilhabe an gesellschaftlicher Entwicklung. Das Management von nachhaltigen</p>				

Bildungslandschaften wird in diesem Modul aus der Perspektive der Vernetzung verschiedener Bildungsangebote betrachtet.

Lehrformen: Blended Learning (Präsenzveranstaltung, eLearning, Selbststudium)

Prüfungsformen: Hausarbeit, Konzept für ein Netzwerk (max. 15 Seiten)

Modulbeauftragte und Lehrende: Robert Fischbach

Dozent*in	Lehrveranstaltungen:	SWS
Robert Fischbach	Nachhaltige Bildungslandschaften	3

4. Semester

M9: Bildungsmarketing

Art	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Pflichtmodul	180 h	6	jährlich	1 Semester
Voraussetzung zur Teilnahme:	keine			
Aufteilung Workload:	Präsenz: 30 h Prüfungsvorbereitung: 40 h Literaturstudium: 80 h Online-Angebote: 30 h			
Qualifikationsziele				Anteil in %
Sachkompetenz (Wissen und Verstehen)	Die Studierenden erwerben anwendungs- und praxisorientiertes Wissen, um die Bedürfnisse der Nachfragegruppe (Zielgruppe) zu analysieren und Bildungsangebote passgenau unter Berücksichtigung der eigentlichen Zielsetzung zu kommunizieren.			20
Methodenkompetenz (Fertigkeiten)	Die Studierenden sind in der Lage, durch Markt- und Zielgruppenanalysen und Einsatz von Kommunikationsstrategien ein Bildungsangebot zu vermarkten.			50
Sozialkompetenz (Kooperation und Kommunikation)	Die Studierenden entwickeln und nutzen Partnerschaften zur Vermarktung von Bildungsangeboten.			20
Selbstkompetenz (Professionalität und Reflexion)	Die Studierenden konkretisieren ihr berufliches Selbstbild im Hinblick auf ihre Zielsetzung und ihr Leitbild.			10
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Zielsetzungen des Bildungsmarketing-Prozesses festlegen - Marktdaten und Analyse des Marktes (Angebot und Nachfrage) sowie der Marktprozesse - Instrumente des Marketings/ Bildungsmarketings - Besonderheiten der Bildungsbereiche - Zielgruppenanalyse und Zielgruppenansprache 				
Die Studierenden lernen, wie sie BNE-Bildungsangebote für die Zielgruppe sichtbar machen und passend am Bedarf ausrichten. Es werden Bildungsmarketingstrategien vorgestellt und diskutiert, dabei wird insbesondere auf aktuelle Trends der Digitalisierung und der Social Media Plattformen eingegangen.				
Lehrformen: Blended Learning (Präsenzveranstaltung, eLearning, Selbststudium)				
Prüfungsformen: Hausarbeit (äquivalent 15 Seiten)				
Modulbeauftragte und Lehrende: N.N. (angefragt Juliane Schuldt)				
Dozent*in	Lehrveranstaltungen:			SWS
Juliane Schuldt	Lehrbrief bzw. Online Kurs, Präsenzwochenenden			3

M10: Forschungsmethoden

Art Pflichtmodul	Workload 180 h	Credits 6	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 1 Semester
----------------------------	--------------------------	---------------------	--	----------------------------

Voraussetzung zur Teilnahme: keine

Aufteilung Workload:
Präsenz: 20 h
Prüfungsvorbereitung: 80
Literaturstudium: 60
Online-Angebote: 20

Qualifikationsziele		Anteil in %
Sachkompetenz (Wissen und Verstehen)	Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Methoden und Anwendungsgebiete der empirischen Sozialforschung.	20
Methodenkompetenz (Fertigkeiten)	Die Studierenden beherrschen grundlegende Methoden der empirischen Sozialforschung und haben diese in Anwendungen erprobt – sie entwerfen Forschungsfragen und wählen Forschungsmethoden.	50
Sozialkompetenz (Kooperation und Kommunikation)	Die Studierenden planen gemeinsam. Sie beraten sich gegenseitig zu ihren Erhebungen und motivieren sich.	10
Selbstkompetenz (Professionalität und Reflexion)	Die Studierenden definieren innerhalb vorgegebener Aufgabenstellung selbstständig die Ziele. Sie planen ihre Erhebung selbstständig und setzen diese um.	20

Inhalte

- Einführung in Methoden der empirischen Sozialforschung (Datenerhebung, Auswertung)
- Struktur eines Forschungsprozesses
- Eigene Erhebung und Auswertung
- Anfertigung eines Exposés

Die Studierenden lernen in Vorbereitung auf die Masterthesis Grundlagen der quantitativen und qualitativen Forschung. Sie erarbeiten auf der Grundlage der methodischen Erfordernisse selbstständig ein Forschungsdesign für die Durchführung einer eigenen Untersuchung.

Lehrformen: Blended Learning (Präsenzveranstaltung, eLearning, Selbststudium)

Prüfungsformen: schriftliche Hausarbeit (Exposé zur Masterarbeit)

Modulbeauftragte und Lehrende: Prof. Dr. Heike Molitor, Dr. Christina Bantle

Dozent*in	Lehrveranstaltungen:	SWS
Dr. Christina Bantle	Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung	2

5. Semester

M11: Masterthesis und wissenschaftliches Kolloquium

Pflichtmodul	Workload 180 h	Credits 15 + 3	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 1 Semester
Voraussetzung zur Teilnahme:	Erfolgreiche Teilnahme (Prüfung bestanden) am Modul 10 Vorliegen von mind. 54 ECTS aus vorhergehenden Modulen des Studiengangs			
Aufteilung Workload:	Präsenz: 20 h Online-Angebote: 30 h Schreiben der Masterthesis: 450 h Mündliche Prüfung Kolloquium 10 h			
Qualifikationsziele				Anteil in %
Sachkompetenz (Wissen und Verstehen)	Die Studierenden können das theoretische Fachwissen zur Lösung einer wissenschaftlichen Fragestellung anwenden und vertiefen. Sie sind in der Lage, die Masterarbeit (Entwicklung Fragestellung/ Hypothesen, Methodik, Umsetzung, Ergebnisse) strukturiert zu beschreiben und zu präsentieren.			30
Methodenkompetenz (Fertigkeiten)	Die Studierenden planen und entwickeln selbständig Lösungswege für eine gestellte wissenschaftliche Fragestellung, sie setzen gezielt wissenschaftliche Methoden ein. Die Studierenden sind in der Lage selbstorganisiert wissenschaftlich zu recherchieren, mit den gefundenen Quellen kritisch umzugehen und aktiv zu lesen, sie können die Problem- und Fragestellung sowie die Zielsetzung ihres Vorhabens definieren und reflektieren und eine Zeitplanung für ihr Vorhaben erstellen.			30
Sozialkompetenz (Kooperation und Kommunikation)	Die Studierenden sind in der Lage sich gegenseitig Feedback zu Textentwürfen zu geben und das Peer-Feedback zu nutzen, um den eigenen Text zu optimieren, wissenschaftliche Ergebnisse fachlich fundiert und überzeugend öffentlich zu präsentieren und zu diskutieren			10
Selbstkompetenz (Professionalität und Reflexion)	Die Studierenden verfassen die Masterarbeit selbständig und eigenverantwortlich. Sie überprüfen selbstkritisch ihre Arbeit und korrigieren sie. Sie kontrollieren ihr Zeitmanagement.			20
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliches Arbeiten, Wissenschaftliches Schreiben (Aufbau einer wiss. Arbeit, Hypothesen, Zitieren etc.) - Entwicklung des Forschungsdesigns - Schreiben der Arbeit 				
Lehrformen: Blended Learning (Präsenzveranstaltung, eLearning, Selbststudium)				
Prüfungsformen mündliche Prüfung zum Kolloquium, zählt 20% in der Endnote), Masterarbeit (ca. 60 Seiten, zählt 80% in der Endnote)				

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Heike Molitor sowie Dr. Christina Bantle, sämtliche Professorinnen und Professoren der HNEE sowie Claudia Friede und Dörte Beyer stehen für die Betreuung und Begutachtung der Masterarbeit zur Verfügung